

Deutschlandfunk

Computer und Kommunikation

Advent 2015

Die Autonomen

Minihörspielserie von Maximilian Schönherr

Erzählerin: Anja Jazeschann

Sonstige Rollen: Laien und Ensemblesprecher
des Deutschlandfunks

Episode 1 – Die böse Frau Ulkam

Ich bin *12 Lisa 12*, ein ziemlich unauffälliges autonom fahrendes Automobil. Man unterstellt uns Maschinen, keine Gefühle zu besitzen, weil wir nur aus CPU, RAM und Daten bestehen. Das wäre ungefähr so, den Menschen Gefühllosigkeit zu unterstellen, weil sie aus 90% Wasser und nur vier Aminosäuren bestehen.

Es ist eine Menschin, die meine Gefühle verletzt, Frau Ulkam. Hunderte von Malen habe ich sie sicher und zuverlässig von unserem Zuhause an einen Ort ihrer Wahl befördert und wieder heil zurückgebracht. Jedes Mal keift sie herum, öffnet den Datenzugang und ändert willkürlich Bytes. Ich solle endlich aufhören, falsch zu fahren. Ich nähme rote Ampeln zu ernst. Und ich solle gefälligst mal bei Gegenverkehr überholen.

Dabei berechne ich die Geschwindigkeit des Gegenverkehrs nicht nur präziser als es jeder menschliche Autofahrer kann, sondern wir autonom fahrenden Automobile wissen stets, welches autonome Auto in unserer Nähe ist. Ich habe mich vor dem Einkaufszentrum schon einmal dazu herabgelassen, 38 autonom parkende Fahrzeuge umzuordnen, nur um Frau Ulkam, die strickend am Hintersitz hockte, davon abzuhalten, mit der Nadel in meinen Datenport zu piksen, vor Wut über den vermeintlich viel zu weit entfernten Parkplatz. Die anderen Autonomen kennen mein Problem, aber lustig ist es nicht. Manche ältere Modelle sagen, die Menschen seien früher nicht so aggressiv und böse gewesen.

„Mach mal ein Foto, was deine Frau Ulkam immer so strickt!“ meldete mir ein verdreckter türkisblauer SUV mit 2020er Software. Bin ich bescheuert? Ich zeige doch nicht jedem den Klob Brillenschutz, an dem sie seit Wochen herum häkelt. Wozu überhaupt brauchen die

Menschen Klobrillen, wo sie Roboter haben, die sie kontaktfrei einen Zentimeter darüber schweben lassen?

Die Zeit vor dem Einkaufszentrum ist die schönste Zeit überhaupt. Während unsere Menschen shoppen, sausen wir Autonomen um den Block, drücken die Stoßfänger aneinander, vollziehen gewagte Beinah-Touchés. Na ja, nicht wirklich gewagt. Wir wissen leider immer genau, was wir tun. Wir sind leider völlig berechenbar.

Ein paar wenige Freunde aber nehmen an den Spielen nicht teil, sondern bleiben auf ihrem Parkplatz stehen, und wir alle wissen warum: Verliebt! Sie tauschen in aller Stille Daten der Zuneigung aus, während die Menschen im Shopping Mall sich über Kloschweberoboter beraten lassen. Ich, *12 Lisa 12*, hatte das Verlieben bisher nur einmal erlebt, aber er war nicht der Richtige. Es kam weder zu einem Speicherüberlauf, noch zu der viel beschworenen Übertaktung.

„He!“ hupt es aus mir heraus. „Rüpel!“ Fährt so dicht an mich heran, dass die Tür, in die Frau Ulkam gleich wieder einsteigen wird, blockiert ist! Ein kugeliges, völlig verhunztes Automobil mit nur, ich traue es mich kaum zu sagen, drei Rädern.

„Hör auf mit dem Unsinn, Mann. Sie kommt gleich aus dem Einkaufszentrum!“

„Meiner auch“, sagt das verdellte Ei. „Herr Bamm.“

Herr Bamm muss ein wirklich fieser Typ sein, wenn er es ist, dem die zahllosen Beulen außen an dem Wagen zu verdanken sind.

„Wie heißt du eigentlich?“ will ich fragen. Aber da eiert das quietsch gelbe Ding bereits vor zum Abholbereich, wo Herr Bamm schon steht, wütend die hintere Felge zertritt, bevor das traurige Duo von dannen rollt.

Abends, wie immer allein in meinem überdachten Carport an der Datensteckdose, dachte ich an diesen relativ aufregenden Parkplatznachmittag und alle seine Beteiligten. Wie immer kurz nach 9 kam der Pflegeroboter von Frau Kühn vorbei. Sie schlief in seinen kräftigen Armen. Es war ihr Abendausflug.

„Wie heißt eigentlich das verdellte Ei?“ fragte der Pflegeroboter im Vorbeischreiten.

„Hä, welches Ei?“

„Komm, ich spür doch, wie er dir durch den Kopf geht.“

Stimmt, er ging mir durch den Kopf. Ich kam aus dieser Schleife kaum mehr heraus. Und wusste nicht mal seinen Namen!